

# Ein gelungenes Gesamtwerk

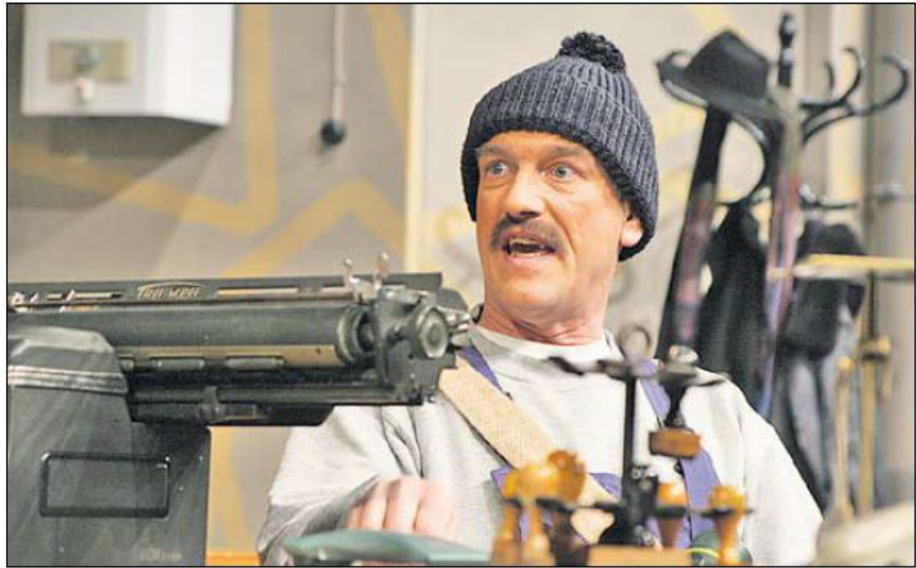
Premiere von „Dat stahlen Glück“: Gute Unterhaltung kommt ohne Klamauk aus

VON  
ROBERT LÜRSSEN

Einen vergnüglichen Abend bereitete das Ensemble des Niederdeutschen Theater Delmenhorst (NTD) den Premierengästen von „Dat stahlen Glück“. Sie feierten die Darsteller mit langem Applaus.

Um es in der Sprache der Sportreporter zu sagen: Es war eine geschlossene Mannschaftsleistung, die das NTD-Team auf die Bühne brachte. Kulisse, Regie und Darsteller der Krimikomödie um die einstmals ertragreiche Firma Flohrs, die nur noch durch die dubiosen Machenschaften von Buchhalter Emil Nipp und Monteur Benno Bangemann über Wasser gehalten wird, fügte sich zu einem stimmigen und unterhaltsamen Gesamtwerk. Die Aufführung liefert ständig Grund zum Schmunzeln und Lachen, ohne dabei in Klamauk auszuarten.

Besonderes Augenmerk war auf die NTD-Neulinge Alicia Huntemann (als ahnungslose junge Witwe „Imke Flohrs“) und Birgit Röben (als resolute Tante „Hella Deepholt“) ge-



Komisch: Andreas Giehoff in der Rolle des Klempners Benno Bangemann, der als Einbrecher die Firmenkasse aufbessert. Foto: Eckert

legt, die erstmals in großen Rollen im Kleinen Haus auftraten. Beiden scheinen die Figuren auf den Leib geschrieben zu sein. Man darf schon jetzt gespannt sein, wie sie sich schlagen, wenn sie irgendwann andere Charaktere darstellen.

Horst Mahlstedt verkörpert den Buchhalter „Emil Nipp“ überzeugend. Sein Pendant

Andreas Giehoff ist als „Benno Bangemann“ der eigentliche Star der Aufführung – nicht zuletzt dank eines geschickt eingestreuten Runninggags, der seine Wirkung nicht verfehlt. Bei einem erfahrenen Mimen wie Heinrich Caspers („Johannes Kraft“) erwartet man nichts anderes als einen professionellen Auftritt. Markus Flügger als Finanzbeamter

„Gerd Kraft“ erledigte seinen Job solide und Nachwuchsmann Dennis Rudolph gelang in der Nebenrolle des Lehrlings „Werner“ ein ordentliches Debüt.

Unter dem Strich ein unterhaltsamer Abend, den Freunde des niederdeutschen Theaters nicht verpassen und Neugierige zum Ausprobieren ausnutzen sollten.